

Anfrage

der **Abgeordneten Michael Bernhard, Kolleginnen und Kollegen**
an die **Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und Medien**
betreffend **Warten auf Kinderbetreuung**

"Mehr Kinder sind in Betreuung" - mit dieser Jubelmeldung beendete Familienministerin Susanne Raab das Jahr 2022. 31,3 Prozent der Kinder unter drei Jahren werden betreut, ein "Rekordwert" (1). Fragt man Eltern, bedeutet das aber immer noch, dass zwei Drittel der Familien sich selbst darum kümmern müssen, wie sie Arbeitsalltag und Kinderbetreuung unter einen Hut bringen sollen. Ein Problem, das sich nicht bessern wird, wenn man die Zielwerte im Budget ansieht (2).

Gerade für Eltern ist das aber ein enormes Problem. Wird die Kinderbetreuung nicht ausgebaut, bleiben Familien weiterhin in der Zwickmühle - von Wahlfreiheit kann schließlich so keine Rede sein. Die eingeschränkten Öffnungszeiten von Kindergärten sorgen nach wie vor oft dafür, dass Frauen gerade einmal in Teilzeit arbeiten oder lange in Karenz gehen, weil es für Kleinkinder oft keine Betreuungsmöglichkeiten gibt. Aufgrund des massiven Arbeitskräftemangels und den Auswirkungen auf Pensionen von Frauen, gibt es mittlerweile einen breiten politischen Konsens für einen Ausbau (3). Denn klar ist immer nur die Ableitung: Das Angebot ist zu niedrig und echte Wahlfreiheit für Familien sieht anders aus.

Was genau das in der Praxis für Eltern bedeutet, wird aber nur selten aufgeschlüsselt. Teilweise werden zwar die Bedingungen hinterfragt, unter welchen Umständen man überhaupt eine Betreuung für sein Kind erhalten kann, Änderungen gibt es dadurch aber kaum (4). Im Gegenteil: Durch den zunehmenden Mangel an Elementarpädagog:innen, verschärfen sich die Probleme in der Kinderbetreuung aber immer weiter, mittlerweile werden Kindergruppen deshalb sogar geschlossen (5). Die Schließung von Kindergruppen führt sogar zu Kündigungen der Betreuungsplätze, manche Eltern stehen aufgrund der kurzen Kündigungsfristen quasi von heute auf morgen ohne Betreuungsmöglichkeit da und können dadurch de facto nicht mehr arbeiten gehen (6). Wer dann wieder am Arbeitsmarkt einsteigen will, kann das oft gar nicht. Denn in vielen Gemeinden oder ganzen Bundesländern gibt es immer noch Vorgaben, dass nur Personen in einem aufrechten Arbeitsverhältnis einen Anspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz haben - in Extremfällen können der Mangel an Arbeitsverhältnis und Kinderbetreuung sich gegenseitig so negativ in die Hände spielen, dass Betroffenen das Arbeitslosengeld gestrichen wird (7).

Obwohl über Öffnungszeiten oft gesprochen wird, wird nur selten darüber gesprochen, wie gut für Eltern der Zugang zu vorhandenen Angeboten ist und ob das verfügbare Angebot tatsächlich den Bedarf widerspiegelt. Schließlich wird gesagt, dass ein absolut ausreichender Zielwert erreicht wurde, wenn ein Drittel aller Kinder Kinderbetreuungseinrichtungen besucht. Wer nicht nachfragt, wie viele Eltern tatsächlich ein Angebot nutzen würden oder wie lange aktuell gewartet wird, bis ein vorhandenes Angebot auch ein genutztes Angebot ist, übersieht aber, dass Eltern nach wie vor oft lange auf einen Kindergartenplatz warten müssen. Und dass Wartezeiten aufgrund des Fachkräftemangels bei Elementarpädagog:innen wohl noch länger werden (8). Problematisch ist daran, dass die geteilten Zuständigkeiten zwischen Bund und Ländern bedeuten, dass sich selten jemand tatsächlich zuständig fühlt. Da seitens des BMFFIM durch das Budget aber auch die Zielwerte

für betreute Kinder vorgegeben werden, sollte das Ministerium einen Weg haben, den Bedarf an Kinderbetreuung zumindest im Wege eines Bundesländerreportings erheben zu können.

1. <https://www.diepresse.com/6232194/mini-plus-bei-der-kinderbetreuung>
2. https://service.bmf.gv.at/Budget/Budgets/2023/bfg/teilhefte/UG25/UG25_Teilheft_2023.pdf
3. <https://orf.at/stories/3300766/>
4. <https://materie.at/a/zu-klein-fuer-betreuung/>
5. <https://www.oegb.at/themen/gleichstellung/kinderbetreuung/personalmangel-in-der-elementarpaedagogik>
6. <https://www.kleinezeitung.at/steiermark/6190944/Personalnot-im-Kindergarten-Ohne-Betreuungsplatz-bleibt-nur-die>
7. <https://ooe.arbeiterkammer.at/service/presse/Kein-Kindergarten--kein-Job--kein-Geld.html>
8. https://www.meinbezirk.at/graz-umgebung/c-lokales/die-wartelisten-werden-laenger_a4570094

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende


Anfrage:

1. Wie und bei welchen Personen/Einrichtungen wird aktuell der Betreuungsbedarf von Kindern zwischen zwölf Monaten und drei Jahren in Kindertagesstätten öffentlicher Betreiber / Kindertagesstätten privater Betreiber / Tagesmütter, Tagesväter erhoben? (Bitte um Angabe der herangezogenen Hilfsmittel wie Formblätter und durchgeführte Methoden)?
 - a. In welchen zeitlichen Abständen wurde der Bedarf in den letzten fünf Jahren erhoben?
 - b. Was ergab die Bedarfserhebung in Zusammenhang mit der Erarbeitung der 15A-Vereinbarung über die Elementarpädagogik?
 - c. Wird dieser Betreuungsbedarf mit dem vorhandenen Angebot abgeglichen und werden dabei potenzielle Gruppenschließungen berücksichtigt?
 - i. Falls ja: Wie?
 - ii. Falls nein: Warum nicht?
2. Wie und bei welchen Personen/Einrichtungen wird aktuell der Betreuungsbedarf von Kindern zwischen drei und fünf Jahren in Kindertagesstätten öffentlicher Betreiber / Kindertagesstätten privater Betreiber / Tagesmütter, Tagesväter erhoben? (Bitte um Angabe der herangezogenen Hilfsmittel wie Formblätter und durchgeführte Methoden)?
 - a. In welchen zeitlichen Abständen wurde der Bedarf in den letzten fünf Jahren erhoben und werden dabei potenzielle Gruppenschließungen berücksichtigt?

- b. Was ergab die Bedarfserhebung in Zusammenhang mit der Erarbeitung der 15A-Vereinbarung über die Elementarpädagogik?
- c. Wird dieser Betreuungsbedarf mit dem vorhandenen Angebot abgeglichen?
 - i. Falls ja: Wie?
 - ii. Falls nein: Warum nicht?
3. Wie viele Kinder wurden in den vergangenen fünf Jahren in Kinderbetreuungseinrichtungen betreut? (Bitte um Angabe nach Bezirk, Kindertagesstätten öffentlicher Betreiber / Kindertagesstätten privater Betreiber / Tagesmütter, Tagesväter und Jahrgang)
4. Für wie viele Kinder wurde in den vergangenen fünf Jahren um einen Platz in einer Kinderbetreuungseinrichtung angesucht? (Bitte um Angabe nach Bezirk, Kindertagesstätten öffentlicher Betreiber / Kindertagesstätten privater Betreiber / Tagesmütter, Tagesväter und Jahrgang)
5. Wie viele Kinder konnten nicht in Kinderbetreuung genommen werden, sondern wurden auf eine Warteliste gesetzt? (Bitte um Angabe nach Bezirk, Kindertagesstätten öffentlicher Betreiber / Kindertagesstätten privater Betreiber / Tagesmütter, Tagesväter und Jahrgang)
6. Wie lange mussten Eltern in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich nach der Anmeldung warten, bis das Kind mit dem Besuch der Betreuungseinrichtung beginnen konnte? (Bitte um Angabe nach Bundesland, Kindertagesstätten öffentlicher Betreiber / Kindertagesstätten privater Betreiber / Tagesmütter, Tagesväter und Jahr)
7. Wie viele Kinder wurden während sie auf einer Warteliste für einen Kinderbetreuungsplatz waren, in einer anderen Kinderbetreuungseinrichtung aufgenommen? (Bitte um Angabe nach Bezirk, Kindertagesstätten öffentlicher Betreiber / Kindertagesstätten privater Betreiber / Tagesmüttern, Tagesväter und Jahrgang)
8. Wie viele Kinder verloren in den vergangenen fünf Jahren einen Platz in Kinderbetreuungseinrichtungen? (Bitte um Angabe nach Bezirk, Kindertagesstätten öffentlicher Betreiber / Kindertagesstätten privater Betreiber / Tagesmütter, Tagesväter und Jahrgang)

Künzel
(KUNZEL)


Künzel


(KUCHLER)


(WERNER)


(BERNHARD)

